

„Scheiden in Frieden“ statt „Hire and Fire“

Linz (apa) – Topmanager dürfen in Zukunft im Fall einer Kündigung auf einen „sanften Hinausschmiß“ hoffen. Die nunmehr seit einem Jahr in Österreich tätige Karriereberatungsfirma D.B.M. Europe mit Büros in Wien und Linz bietet nun auch österreichischen Unternehmen an, ihnen bei der Trennung von überflüssig gewordenem Führungspersonal und vor allem bei deren Jobsuche behilflich zu sein. D.B.M. bezeichnet sich selbst als weltweit führender Spezialist für Outplacement.

Outplacement – NASA-„Patent“

Outplacement ist in den Vereinigten Staaten von Amerika entwickelt worden, als die NASA nach dem Ende des Mondlandeprogramms eine große Zahl von Mitarbeitern nicht mehr beschäftigen konnte, aber auch nicht einfach auf die Straße setzen wollte. Outplacement, oder frei übersetzt: „Scheiden in Frieden“ entlastete die Vorgesetzten der freigestellten Mitarbeiter weitgehend von der erforderlichen „Trennungsarbeit“. Der innerbetriebliche Arbeitsfrieden und das kollegiale Arbeitsklima blieben erhalten. Das Unternehmen erspare sich im Normalfall unangenehme kostspielige gerichtliche Auseinandersetzungen und sein Image werde nicht durch Negativpropaganda von enttäuschten Mitarbeitern geschädigt, argumentiert D.B.M. Europe für die Methode des Outplacements. Die „Hire and Fire-“ Mentalität sei einfach überholt.

Geld darf keine Rolle spielen

Faires Verhalten der Firmenleitung gegenüber einem bisherigen Mitarbeiter hat aller-

dings seinen Preis. Von einem Unternehmen, das sich von einem Mitarbeiter möglichst einvernehmlich „verabschieden“ möchte, verlangt D.B.M. Europe 15 Prozent des bisher bezahlten Jahresbruttogehaltes, mindestens aber 120.000 Schilling plus eine Verwaltungspauschale von 18.000 Schilling zusätzlich Mehrwertsteuer.

Psychologe inbegriffen

Der ideale Betreuungsfall sieht vor, daß die Beratungsfirma noch vor der beabsichtigten Kündigung des „Kandidaten“ konsultiert wird. Mit ihrer Hilfe sollte der Vorgesetzte eine für alle Beteiligten „erfolgreiche Kündigung“ erreichen. Trotzdem steht für alle Fälle ein Psychologe bereit, der bei der Bewältigung des „Trennungs-Traumas“ helfen und das Selbstbewußtsein stärken soll.

Anschließend werden gemeinsam mit einem Betreuer neue Berufsziele definiert, persönliche Kontakte aufgebaut und eine „Bewerbungskampagne“ geplant und gestartet.

Zur Zeit betreut D.B.M. österreichweit rund 20 Gekündigte aus dem oberen Management. Laut Firmenangaben haben die bislang von dem Unternehmen Beratenen im Durchschnitt nach 5,3 Monaten eine neue Arbeitsstelle gefunden. Rund fünf Prozent wechselten völlig das Berufsfeld. 85 Prozent hätten eine gleich- oder höherwertige Stelle erreicht.

